

ANTRAG

*Antragsteller*in: Lukas Schobesberger, Johannes Sablatnig, Viktoria Marik, Mario Dragnev, Moritz Mairhofer, Alina Schlenz, Marko Trstenjak und Fabian Haslwanter (Arbeitsgruppe #oeh23)*

Tagesordnungspunkt: #13 Inhaltliche Anträge

A7: Wahlprogramm für Privatuniversitäten

Antragstext

1 Die XVI. Mitgliederversammlung der JUNOS Studierende möge beschließen:

2 **UNSERE IDEEN FÜR DIE BESTE HOCHSCHULBILDUNG – UNSER PROGRAMM FÜR**
3 **PRIVATUNIVERSITÄTEN**

4 Österreichs Privatuniversitäten tragen seit Jahren einen wichtigen Teil zu einem
5 diversen Hochschulsystem bei und erfreuen sich einer stetig steigenden
6 Studierendenzahl. Die hohe Nachfrage zeigt, dass viele Studierende bereit dazu
7 sind, einen Beitrag zu ihrem Studium zu leisten, wenn sie dafür eine qualitativ
8 hochwertige Ausbildung erhalten und das Service an dem Studierenden im
9 Vordergrund steht. Dennoch gab es schon leichtere Zeiten für unsere Privatunis
10 in Österreich: Die Corona-Pandemie und die Teuerungs- und Energiekrise sind zwei
11 von vielen Herausforderungen, die den Hochschul- und Studienalltag in letzter
12 Zeit prägen.

13 Die Studierenden wollen und dürfen sich in schwierigen Zeiten auf starke
14 Partner:innen verlassen, die ihre Interessen vertreten und in ihrem Interesse
15 arbeiten.

16 Auf der einen Seite steht aber eine Bundesregierung und allen voran ein
17 Bildungsminister, dem die Studierenden egal sind, obwohl er früher Rektor war.
18 Auf der anderen Seite steht eine Bundes-ÖH, die lieber an linksutopische
19 Weltrevolutionen arbeitet, als Studierenden zu helfen und dringend notwendige
20 Veränderungen im Bildungssystem zu erwirken.

21 Das haben Studierende nicht verdient und können sie jetzt am aller wenigsten
22 brauchen.

23 Studierende dürfen nicht mit ihren Sorgen und Ängsten alleine gelassen werden.
24 Sie brauchen ein modernes, zeitgemäßes und hochqualitatives Studium, wo sie das
25 lernen können, was sie wollen, und im Leben brauchen – ganz so wie sie es selbst
26 wollen – frei! Sie brauchen Absicherungen und Chancen. Sie brauchen
27 Krisensicherungen und Unterstützungen. Sie brauchen Zusatzangebote,
28 studentisches Leben und die Möglichkeit, stets neue Erfahrungen sammeln zu
29 können. All das in einem gemeinschaftlichen und konstruktiven, weltoffenen
30 Umgang miteinander, wo alle Meinungen gesagt und gehört werden dürfen. Sie
31 brauchen ein Bildungssystem, das ausreichend finanzielle Mittel für die beste
32 Bildung hat und sie brauchen Möglichkeiten, an sich selbst und unser aller
33 Zukunft arbeiten zu können. Mit Wissenschaft und Verantwortung.

34 Deshalb brauchen Studierende verlässliche Partnerinnen im Studium, die einen
35 echten Systemwandel in der Bildung umsetzen können und ihnen all das, was sie
36 dringend brauchen, geben wollen.

37 Wir sind diese Partner:innen und das sind unsere Ideen.

38 • **Transparenz in der Finanzierung**

39 Die Finanzierung von Privathochschulen erfolgt in Österreich hauptsächlich über
40 Gelder von Ländern und Gemeinden. Nur wenige Hochschulen finanzieren sich
41 tatsächlich privat. Es gibt jedoch trotz dessen kaum gebündelte,
42 nachvollziehbare Daten und Kennzahlen über die budgetäre Lage der
43 Privathochschulen und anderer wichtiger Faktoren. Für den Bund bzw. das
44 Wissenschaftsministerium ist es somit unmöglich diese in der jetzigen Form in
45 einen zentralen Hochschulplan einzubeziehen. Wir, Junge Liberale Studierende,
46 fordern daher eine nachvollziehbare und einsichtige Finanzierung von
47 Privathochschulen. Die Vergabe von öffentlichen Mitteln hat transparent, nach
48 klar definierten und nachvollziehbaren Kriterien zu erfolgen und ist verbindlich
49 in die bundesweite Transparenzdatenbank einzutragen.

50 **Forderungspunkt:**

51 • **Transparenz in der Finanzierung der Privatuniversitäten**

52 • **Einbeziehung in zentralen Hochschulplan**

53 Sofern in Zukunft ausreichende Transparenz gegenüber dem Bund gegeben ist,
54 spricht vieles dafür Privathochschulen in den zu entwickelnden zentralen
55 Hochschulplan einzubeziehen. Dies soll zu einer verstärkten Kooperation und
56 damit Effizienz unter den Hochschultypen führen, sowie eine ganzheitliche
57 Planung des Wissenschaftsministeriums ermöglichen.

58 **Forderungspunkt:**

- 59 • Einbeziehung in den zu entwickelnden zentralen Hochschulplan
- 60 • **Echte Privatuniversitäten**

61 Wir Junge Liberale Studierende glauben nicht, dass die jetzige Praxis der
62 undurchsichtigen öffentlichen Finanzierung rein rechtlich, aber nicht faktisch
63 privater Universitäten durch Länder und Gemeinden einen Mehrwert für den
64 Hochschulsektor erbringt. Vielmehr werden dadurch regionale Befindlichkeiten
65 bedient bzw. kurzfristige politische Ziele verfolgt, ohne auf eine effiziente
66 und langfristig sinnvolle Vergabe der Mittel zu achten. Auch untergräbt dies die
67 Bundeskompetenz im Bereich der Wissenschaft und Forschung. Aus diesen Gründen
68 sprechen wir uns dafür aus, dass Privatuniversitäten in Zukunft zumindest zu 51%
69 aus privaten Mitteln finanziert werden sollen. Langfristig ist ein kompletter
70 Abbau staatlicher Finanzierung von Privatuniversitäten das Ziel.

71 **Forderungspunkte:**

- 72 • Finanzierung (mindestens 51%) der Privatuniversitäten aus privaten Mitteln
- 73 • Langfristig kompletter Abbau staatlicher Finanzierung von
74 Privatuniversitäten